

Saale-Beitung.

Zweihundertzweiter Jahrgang.

Anzeigen

Werben die Spaltenbreite oder deren Raum mit 50 Pfg. ...

Ercheint wöchentlich fünfmal; Sonntag und Montag einmal, sonst zweimal täglich.

Redaktion und Druck-Geschäftsstelle: Halle, Gr. SteinstraÙe 17; ...

Bezugspreis

Die Halle vierteljährlich bei monatlicher Zahlung 2,50 M. ...

Redirektor der Redaktion Nr. 1140; ...

Nr. 215.

Halle a. S., Freitag, den 8. Mai

1908.

Die deutschen Bundesfürsten in Wien.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt offiziell: Die Jubiläumseierlichkeiten in Wien. Ein Vorgang von welthistorischer Einzigartigkeit ...

erner wird uns telegraphisch gemeldet:

Wien, 7. Mai. (Privat-Telegr.) Nach der Gratulationscour nach Kaiser Franz Josef dem Glückwunsch der deutschen Kaiserin entgegen. Der Kaiser hatte der deutschen Kaiserin durch die mit der Funktion einer Oberhofmeisterin betraute Gräfin Harach mitteln lassen, daß er die Kaiserin zu empfangen bereit sei. ...

Wien, 7. Mai. (Privat-Telegr.) Bald nach der Ankunft in Schönbrunn empfang Kaiser Wilhelm den Minister Grafen v. Aehrenthal in Audienz. Der Kaiser verließ gestern in Pola u. a. das Großherzog des Roten Adlerordens an den Admiral Marincomandanten Grafen Montecucoli, den Roten Adlerorden 1. Klasse an den Viceadmiral v. Nipper, den Kronenorden 1. Klasse an den Kontradmiral Ritter von Tebna. ...

Berlin, 7. Mai. (Privat-Telegr.) Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ erzählt, hat der Kaiser Franz Josef dem Reichstanzler Fürsten von Bülow die Brillanten zum Großherzog des Stephansordens verliehen. Die erste Mitteilung hierüber ging dem Reichstanzler in einem sehr herzlich gehaltenen Glückwunschtelegramm des Ministers Grafen v. Aehrenthal zu, in dem es heißt, daß die allerhöchste Auszeichnung erfolgt sei, in Erinnerung an den heu-

tigendewürdigen Tag, an dem durch die Anwesenheit Seiner Majestät Kaiser Wilhelm und einer großen Anzahl deutscher Bundesfürsten in Wien dem monarchischen Prinzip und dem Bündnisgedanken in so erhabender und prägnanter Weise Ausdruck gegeben werde.“

Ein politischer Disziplinarprozeß.

Regierungsrat Rudolf Martin vor der Disziplinarkammer.

S. u. H. Potsdam, den 7. Mai.

(Eigener Bericht.)

Im Schwurgerichtssaale des hiesigen Landgerichts begannen heute vormittag die Verhandlungen gegen den Regierungsrat Rudolf Martin, welchem zur Last gelegt wird, in vier Fällen als Reichsoberster die ihm obliegenden Pflichten verletzt zu haben. Die Anklage beruht auf Vorgängen, die mit der Verabschiedung des Grafen Poladomst-Wehner zusammenhängen. ...

Staatsanwalt Gehl, Oberregierungsrat Rernald

die Anklage vor. Er teilt einleitend mit, daß die in den letzten Tagen von verschiedenen Zeitungen gebrachte Nachricht, daß die Disziplinäruntersuchung wegen der Bilder des Regierungsrats Martin eingeleitet sei, falsch ist. Die Anschuldigungen liegen lediglich auf dienstlichen Gebieten, nämlich wegen folgender vier Punkte: 1. In einem an der „Germania“ mit dem Erlaufen um Veröffentlichung gerichteten Schreiben vom 5. Juli 1907 über seinen früheren dienstlichen Vorgesetzten, den Grafen Poladomst, in welchem der Angeklagte sich in einer Weise ausgesprochen hat, die mit der Amtsdisziplin unvereinbar ist. ...

Brefangriffe gegen den Grafen Poladomst

und den Unterstaatssekretär Rernald nachzukommen, abgesehen und die Abmahnung mit Bemerkungen begleitet hat, die mit der Amtsdisziplin unvereinbar sind. Der Ankläger teilt den Antrag, daß der Angeklagte aus dem Dienst zu entlassen ist. ...

Das Urteil.

Potsdam, 7. Mai. Die Reichsdisziplinarkammer hat den Regierungsrat Martin des Dienstvergehens für schuldig gesprochen und auf Dienstentlassung und Erstattung der baren Auslagen erkannt.

Deutsches Reich.

Sof- und Personalnachrichten.

— Staatssekretär Dernburg tritt am 16. Mai von London seine Reise nach Südafrika an.

Garden als Jenge.

Einem Mitarbeiter des „Tag“ hat Maximilian Garden seine Auffassung von dem gegenwärtigen Stande der durch ihn ins Rollen gebrachten Angelegenheit des Fürsten Eulenburg folgendermaßen ausgesprochen: „Die königliche Staatsanwaltschaft am Landgericht I in Berlin hat, wie ich noch in den letzten Apriltagen öffentlich voraus sagte, die Eröffnung der Voruntersuchung beantragt. Der Chef dieser Behörde, Herr Oberstaatsanwalt Dr. Nienbel, der durch die seit Jahrzehnten bekannten künfte länger Wartenbehandlung gefährdet worden ist, war gegen sehr froh, als er die leidige Sache an einen unabhängigen Richter abgeben konnte. Jetzt schwebt also eine „Strafsache gegen den Fürsten Philipp zu Eulenburg und Hertefeld wegen Meineids.“ Die Unterurteilung führt Herr Landgerichtsrat Schmidt, der früher Staatsanwalt war, unter seinen Kollegen als ein energischer und geschickter Mann gilt und entschlossen scheint, weder von dem Gedanken an den Rang und die äußerlich glanzvolle Vergangenheit des Angeklagten noch vom Vorurteil öffentlicher Meinung sich leiten zu lassen, sondern diese Strafsache zu behandeln wie jede andere. — Ueber seine Rolle als Jenge befragt, erwiderte Garden: ...

„Da die Protokollierung meiner Aussage tagelang gedauert hätte und diese Zeit für den Unterluchungsweg fruchtbarer ausgenutzt werden kann, ist mir gestattet worden, meine Aussage sogleich schriftlich einzureichen. Der größere Teil, ein viele Seiten füllendes Schriftstück, ist seit Montag in den Händen des Herrn Unterluchungsrichters. Forstung und Schluß folgen bis Freitag. Das Material, das sich seit Jahren bei mir angehäuft hat, ist außerordentlich groß, und ich bin verpflichtet, es vollständig und geordnet dem Gericht vorzulegen, troßdem für die Ueberführung des Angeklagten schon die Zeugnisse des Hofmeisters Jakob Ernst aus Starnberg und des Wirtschändlers Georg Riedel aus Feldafing genügen könnten. Dem Zeugen Ernst, dessen Beziehungen zum Fürsten mir seit ungefähr sechs Jahren bekannt sind, wäre Eulenburg schon gegenübergestellt worden, wenn der Fürst zu der ersten (höflichergerichtlichen) Hauptverhandlung in Berlin erschienen wäre. Im Jahre 1903 habe ich zwei Vertrauensmännern der Herren gelagt, der schon damals beschriftete Weg müsse zu einem der größten politischen Skandale führen, die Deutschland je erlebt hat (das war auch Bismarcks Warnung) und dringend erlucht, diesen Weg zu verlassen. Vor dem Schöffengericht habe ich gesagt, ich wolle die Herren schonen, nicht in ihrer privaten Existenz schädigen, vor dem Landgericht habe ich die Reserve viel weiter getrieben, als mit der Wahrung meines Interesses vereinbar war. Das tat ich gegen den Wunsch meines Verteidigers Bernstein nur in politischer Erwägung. Es war der letzte Versuch. Man ließ ihn nicht gelten. Jetzt ist's zu spät. „Notwendigkeit befiehlt, der Zweifel steht.“

Organisation der Reichstagsjournalisten.

Aus Berlin wird gemeldet: Nach Schluß der gestrigen Sitzung verammelten sich die Journalisten der Reichstagstribüne im Besessimmer, um über ihre Organisation zu beraten. Nach einem Referat des Redakteur Steinhauser von der „Königlichen Zeitung“ wurde nach unerheblicher Debatte folgender Beschluß gefaßt: ...

Zu Beginn eines jeden Tagungsabschnittes wird ein Ausschuss von sieben Mitgliedern gewählt, der die Berufsinteressen der Parlamentsjournalisten nach außen und innen wahrt.

Mängel im Personalwesen der Post.

Postdirektor a. D. Sisebrand hat vor kurzem unter dem Titel „Vorgesekretum und Organisation“ ein Buch erschienen lassen, in dem er u. a. eine Zusammenstellung der Schäden gibt, unter denen das Personal der Reichspost leidet. Die Zusammenstellung ist auch für weitere Beamtenkreise von hohem Interesse. Es heißt da u. a.: ...

„Im allgemeinen herrscht ein Gefühl der Bedrücktheit, Furcht vor Vorgelegen und Beförderung vor Nachteilen im Personal der Post, begründet durch Zurückhaltung im Befördern des Beschwerde- und Beförderungswegs, dem Beamte nur ganz selten einzufließen wegen. Das Mailpersonal, dessen Arbeit die Postverwaltung zu gering bewertet, wird ungenügend belohnt. Entbehrliche Tadel und Strafen, harter Ton und achtungsverletzendes Auftreten werden von der Verwaltung nicht genügend bestraft. Die Verwaltung glaubt strenge Disziplin und Autorität auch da wahren zu müssen, wo niemand an deren Verletzung denkt. Die Beförderung bestehende Wahrheit und freimütige Darstellung von Mängeln mögen sich nicht hervor, weil sie zu hart angeordnet werden. Das Ersparenverfahren wird nicht immer mit der nötigen Milde geübt und hebt vielfach im Gegenjah zur gerichtlichen und sachverständigen Rechtspflege.“

Allgemeine Mitteilungen.

— Wie die „Post“, Ztg.“ erzählt, beschäftigt der Kultusminister die bisherigen fünfmonatlichen akademischen Winterkurse zur Ausbildung von Turnlehrern durch einen etwa vierwöchentlichen Sommerkurs zu ergänzen, der zur Ausbildung in der Leitung von Stielen und volkstümlichen Lebnungsdiensten soll. Die Zulassung zu den neuen Kursen soll sich

nicht nur auf Studierende beschränkt, die sich für die Winterferien verpflichten, der Minister erachtet es im Gegenteil für erwünscht, schon im Innereiner einer möglichst weiten Verbreitung gefander Vorkurses unter der habierenden Jugend, wenn an den Sommerferien sich Studierende aller Fakultäten beteiligen und hierdurch befähigt werden, auf diesem Gebiete später an der Fürsorge für die akademische Jugend erfolgreich mitzuwirken.

Reichstagsgeordneter Paul Singer ist nach dem „B. T.“ an einer akuten, recht schwerartigen Augenentzündung erkrankt. Er mußte sich einer Operation unterziehen, die glänzend verlaufen ist.

Die Generalversammlung des Vereins der Deutschen Zahnärzte hat den Entwurf der Einführung eines Ehrengewandungsrechts einstimmig angenommen.

Heer und Flotte.

Wie dem „Berliner Tageblatt“ aus Moskau telegraphisch gemeldet wird, hat der kommandierende General des 9. Armeekorps, General v. Rod und Polach, seinen Abschied eingereicht. (Durch den Spruch des Ehrengewandungsrechts war ein Aufnahmestellungsbescheid aus dem Reserveoffiziersstande ausgeschlossen worden, weil er in einer Stimmabschließungsgewähl gemacht worden sollte. Dieser Bescheid war in Berlin rückgängig gemacht worden, und daraufhin hat General v. Rod und Polach demissioniert.)

Deutscher Reichstag.

152. Sitzung vom 7. Mai, 10 Uhr.

Am Bundesratspräsidenten v. Bethmann-Sollweg, Dernburg, S. 20. Das Tagesgeschäft wird entsprechend den Anträgen der Geschäftsausschüsse durch den Reichstag für den 20. Oktober angenommen.

Hierauf wird entsprechend den Anträgen der Geschäftsausschüsse die Genehmigung der Straßenerweiterung der Abg. Dr. Schaebler (Str.), Weg (Soz.) und Speichmann (Str. Vgl.) erteilt, während die Genehmigung zur Straßenerweiterung der Abg. Bruhn (Knt.) nicht erteilt wird.

Es folgt die dritte Beratung des internationalen Abkommens über das Verbot der Nachtarbeit.

Der gemischten Arbeiter und das Verbot der Verwendung von weißem Phosphor bei der Anfertigung von Zündhörnchen.

Die Vorlagen werden ohne Gegenrede angenommen, ebenso die Abkommen über das internationale Frachtrecht.

erner wird ohne Debatte definitiv in dritter Beratung angenommen das Gesetz betr. Erleichterung der Besteuerung ausländischer Automobile.

Es folgt die dritte Beratung der Novelle zum Münzgesetz.

Bei der zweiten Beratung hatte das Haus bekanntlich die Ausprägung von Dreimarckstücken beschlossen.

Staatssekretär des Reichsschatzamts Schemm: Ich habe zum Ausdruck zu bringen, daß die Mehrheit der verhandelnden Regierungen ein Bedürfnis zu dieser erneuten Einführung einer solchen Scheidemünze nicht anerkennen. (Sitzt! Sitz! rechts.) Die Gründe, welche hierfür entscheidend sind, sind folgende: Die große Mehrheit der Handelskammern und eine Reihe anderer Korporationen hat gegen die Einführung eines Dreimarckstückes Stellung genommen, und das ist zu erkennen, daß in weiten Kreisen ein Bedürfnis zu einer solchen Wiedereinführung des Dreimarckstückes nicht vorhanden ist. Aber auf der anderen Seite ist zu erkennen, daß manche Kreise diese Einführung wünschen. (Sehr richtig! rechts.) Das ist ein gewichtiger Teil der Erwerbstätigen darauf hin dringt. Ebenso ist zu erkennen, daß in gewissen Teilen des Reiches, in denen der Taler früher vorherrschend war, dieser Münzbestand vorhanden ist. Dagegen besteht in allen anderen Teilen, besonders in Südb- und Südwestdeutschland, ein solcher Münzbestand nicht. Bei dieser Zweifelhaftheit des Bedürfnisses sind die verhandelnden Regierungen der Meinung, daß eine weitere Stützung unserer Scheidemünzen vermieden werden muß, zumal durch Einführung des 25-Pennigstückes eine neue Scheidemünze eingeführt wird. Wenn es gelingt, das Fünfmarkstück handlicher zu gestalten, dürfte der Wunsch nach Wiedereinführung eines Dreimarckstückes gegenstandslos werden.

Abg. Frhr. v. Gamp (Knt.): Der Schatzsekretär spricht von der Mehrheit der verhandelnden Regierungen, ich will wissen, wie sich Preußen zu dem Dreimarckstück stellt. Auch will ich wissen, weshalb die Industrie nicht gefragt ist. Die Gutachten der Handelskammern klingen aus einer Zeit, als die Taler noch Geltung hatten, sie sind also heute nicht mehr maßgebend. (Zustimmung rechts.) Ich habe mehr Fühlung mit den Industriellen als alle Herren im Bundesrat zusammen. (Stürmischer Beifall rechts.) Die Besenken kommen lediglich aus Berlin-Bankierkreisen, die denen der Taler nicht beliebt ist. (Stürmische Zustimmung rechts.) Eine handliche Form des Fünfmarkstückes würde nichts nützen.

Abg. Naab (Wirtsch. Vgl.): Wir als Männer der Praxis müssen die Beschlüsse des Bundesrats ergänzen. Der Bundesrat kann also nur dankbar sein, wenn wir hier den Bedürfnissen der Praxis Rechnung tragen. (Beifall.) Der Bundesrat soll aus den Taler geben, das Fünfzungzwanzigpennigstück kann er behalten. (Sehr Beifall rechts.)

Eingegangen ist ein Antrag v. Blah u. Genossen (Str. Vgl.): die Beschlüsse der Kommission herzusetzen, also den Taler wieder zu prägen.

Abg. Debes (Soz.): Wir müssen hier mit der Mehrheit des Bundesrats überein und bitten um, es bei den Kommissionsbeschlüssen zu belassen. (Beifall bei der Soz. Gruppe rechts.)

Abg. Graf Kranz (Knt.): Meine Freunde sind fast sämtlich mit dem Abg. Frhr. v. Gamp einverstanden, wir beharren auf dem Beschlusse zweiter Beratung, selbst wenn das Gesetz deshalb fallen sollte. Um klar zu sehen, wer für und gegen die Sache ist, beantrage ich namentliche Abstimmung. (Stürmischer Beifall rechts.)

Abg. Dr. Goller (Str. Vgl.): Der Abg. Frhr. v. Gamp scheint doch nicht so enge Fühlung mit der Industrie zu haben, wie er sagt, immer würde er wissen, daß die Industrie gar kein Interesse an der Beibehaltung des Talers hat. Die Industrie braucht hauptsächlich ein handliches Fünfmarkstück zur Lohnzahlung. Ich bitte um Annahme unseres Antrages. (Beifall links.)

Abg. Dr. Dove (Str. Vgl.): Unser Antrag verdankt seine Entstehung nicht etwa einem Unfall vor den Wünschen der verhandelnden Regierungen, sondern wir haben damit den Standpunkt gemacht, den wir von vornherein eingenommen haben. Ich bitte mich über die Erklärung der verhandelnden Regierungen zu äußern. Bitte aber gedrungen, daß die erste Erklärung in der zweiten Fassung etwas bestimmter gelautet hätte. (Sehr wahr! links.) Dann wäre vielleicht die Ueberzeugung auf jener Seite heute etwas geringer gewesen. Aber ich verführe Ihre Entscheidung denn doch nicht. Sie tun ja so, als wenn es sich

bei dem Dreimarckstück um ein Grundrecht des deutschen Volkes handelte. (Sehr gut! links.) Von den engeren Freunden des Dr. Trendelenburg ist mir das zu erklären aus einer gewissen Jugendlichkeit. (Sehr richtig!) Im übrigen aber muß ich doch das Wort Entschlossen wiederholen. Das läßt tief hoffen. Die Entscheidung beweist, daß es sich nicht lediglich um eine praktische Frage des Verkehrs handelt, sondern daß dahinter die alten himelstürmischen Pläne liegen. (Sehr wahr! links; Unruhe und Widerspruch rechts.) Wenn Sie für lässliche Ermüdungen jetzt noch ein Ohr haben, so möchte ich doch darauf hinweisen, daß wir gleichzeitig eine Resolution angenommen haben, durch die wir eine Verkleinerung und handlichere Gestalt des Fünfmarkstückes empfohlen haben. Es würde also die Gefahr einer Verwechslung zwischen diesem neuen Fünfmarkstück und dem Dreimarckstück in weit erhöhtem Maße eintreten. Dieser Gesichtspunkt muß gerade vom Standpunkte der Verkehrsicherheit aus entschieden betont werden. Deshalb bitte ich um Wiederherstellung der Regierungsvorlage. Sie werden vielleicht im Augenblick einige enttäuschte Hausarbeiten gegen sich haben, das schadet aber nichts. Wir werden damit ein bestimmtes Signal geben, daß wir auf der Bahn unserer Goldwährung unbedingt weiter schreiten wollen. (Beifahrer Beifall links.)

Bei übereinstimmender Abstimmung des gesamten Hauses findet die namentliche Abstimmung statt.

Die Abgeordneten suchten mit roten Klein- und weißen Ja-Zetteln einander unter der Nase. Ein Abgeordneter zieht einen alten Taler aus der Tasche, ein anderer hält ihm triumphierend ein Fünfmarkstück entgegen. Die Nachzügler werden mit freudigem Geschrei begrüßt und, je nachdem sie mit einem roten oder einem weißen Zettel zum Präsidentschilde eilen, von rechts oder links mit Jubelrufen begleitet. Der Zentrumsgeordnete Hug kann nur mit Mühe die weißen Zettel abmachen, die man ihm statt seines roten in die Hand drückt. Und das Ergebnis der Abstimmung ist: 178 für, 94 gegen das Dreimarckstück, bei zwei Stimmenthaltungen.

Die Münznovelle entfällt also die Verpflichtung zur Ausprägung von Dreimarckstücken. (Beifahrer Beifall rechts.)

Ohne Debatte werden in dritter Beratung angenommen die Nachtragssetzungen für die Leuzungsgesetze und die Ostermarkenzugaben sowie die Ergänzungsgesetze, welche die Forderungen für die Kolonialbahnen enthalten.

Es folgt die dritte Beratung der Gesetzentwürfe über den Verjährungsvertrag und die Veränderung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches über die

Sechserführung.

In der Generaldebatte führt Abg. v. Birsfeld (freil.) aus: Ich muß die Warnrufe, die hier gegen die Firma Krupp erhoben sind, zurückweisen. Die Arbeiter der Kruppischen Werke, die entlassen sind und ihre Beiträge verloren, waren solche, die wegen großer Vergehen, wegen Diebstahls usw. entlassen werden mußten. Arbeiter, die die Arbeit aus anderen Gründen, wegen Arbeitsmangel usw., aufgaben, haben zwar ihre Ansprüche auf die Pensionskasse verloren, sind jedoch aus einem anderen Fonds von der Firma ausreichend entschädigt worden.

Abg. Wommien (Str. Vgl.) nimmt die Siemens-Schuckert-Werke gegen die früher hier erhobenen sozialdemokratischen Angriffe in Schutz. Niemand ist bei der Firma danach gefragt worden, ob ihre Arbeiter roten oder gelben Gemeindefarben angekleben. Die Abg. Seuring (Soz.) und Pengsbach (Soz.) führen aus, daß sie im Herbst ein ausführliches Material über die Wert-Pensionskassen vorbringen würden.

Die Entwürfe werden hierauf auf Antrag Wollstein (Str.) ohne Veränderung angenommen.

Ohne Debatte definitiv angenommen werden die Gesetze über die Haftung der Tierhalter (Veränderung des § 333 des B. G. B.), über Veränderung des § 63 des Handelsgesetzbuches, über die Erleichterung des Wechselprozesses sowie der Nachtragssetzungen, die Mittel für die Einführung des Volkshochschulgesetzes, und das Gesetz über die Postdienstleistungsentlohnung.

Es folgt die dritte Beratung des Gesetzes betreffend die Veränderung der Gewerbesteuerung.

Hierzu liegt vor ein Antrag Dr. Wagner (Sachlen, Konf.), dem § 129 Abs. 3 Satz 1 folgende Fassung zu geben:

„In handelsrechtlichen, welche nach dem Tode des Gewerbetreibenden für Rechnung der Witwe oder minderjähriger Erben fortgeführt werden, sind bis zum Ablauf eines Jahres nach dem Tode des Lehrherrn als Vertreter zur Anleitung von Lehrlingen auch Personen beauftragt, welche eine Meisterprüfung nicht bestanden haben, sofern sie im übrigen den Anforderungen des Abs. 1 Satz 2 entsprechen.“

Der Entwurf wird mit dem Antrag Wagner angenommen. Es folgt die dritte Beratung des

Wogelschutzgesetzes.

Hierzu liegen vor: 1. ein Antrag v. Wolff-Metternich (Str.), von den Bestimmungen des Gesetzes die Schreiart und Seeadler sowie die nach Maßgabe der Landesgesetze jagdbaren Vögel auszunehmen; 2. ein Antrag v. Malpas (Konf.), das Verbot des Fangens in Schlingen erst in Kraft treten zu lassen, wenn Italien erst der Wogelschutzkonvention beigetreten ist.

Ohne Debatte wird der Antrag Wolff-Metternich abgelehnt, desgleichen in namentlicher Abstimmung mit 225 Nein und 68 Ja bei 3 Stimmenthaltungen der Antrag v. Malpas.

Das Gesetz wird unverändert angenommen. Ohne Debatte wird ebenfalls unverändert angenommen der Entwurf betr. Änderung der Gewerbesteuerung (Handel mit lebenden Vögeln). Beim Entwurf der Maß- und Gewichtsordnung werden in § 14 auf Antrag Deibüch (Str. Vgl.) die Worte „in Bergwerksbetrieben“ gestrichen, der Entwurf sonst unverändert angenommen.

Lehter Punkt der Tagesordnung ist der Bericht der Kommission über den Antrag der Abg. Speitmann (Str. Vgl.) und Genossen auf Prüfung eines Planes einer aus Privatmitteln zu schaffenden

Kanalverbindung der Eder oberer Naab mit dem Kaiser-Wilhelms-Kanal unter Abschluß einer Tarifgemeinschaft zwischen der Baugesellschaft und dem Reich.

Die Kommission beantragt die Annahme einer Resolution, in der die Ansicht ausgesprochen wird, daß das Reich zurzeit keine Veranlassung hat, den Bau dieser Kanalverbindung selbst zu übernehmen. Das Haus stimmt dem Kommissionsantrage zu.

Staatssekretär v. Bethmann-Sollweg: Ich habe dem Reichstage eine allerhöchste Verordnung mitzuteilen. Sie lautet: „Wir, Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen, verordnen auf Grund der Artikel 12 und 26 der Verfassung, mit Zustimmung des Reichstages und Bundesrats, im Namen des Reiches was folgt:

§ 1. Der Reichstag wird bis zum 20. Oktober vertagt. § 2. Der Reichsfinanzminister wird mit der Ausführung dieser Bestimmung beauftragt.

Gegeben an Bord meiner Jagt „Sojenzollern“, den 4. Mai 1908.

(gez.) Wilhelm.
(gez. gez.) v. Bethmann-Sollweg.

(Die Sozialdemokraten verlassen den Saal.)
Freiheit Graf zu Stolberg: Wir gehen ausland unter dem Aufse: Seine Majestät, der Deutsche Kaiser, lese hoch! Das Haus stimmt dreimal lebhaft in den Hochruf ein.

Ausland.

Henri Dunant.

Heute feiert der Begründer der Genfer Konvention des Roten Kreuzes, Henri Dunant, seinen 50. Geburtstag. Bekanntlich lebte Dunant schon seit vielen Jahren in freier Abgeschlossenheit im Krankenbause bei Heiden (Kanton Appenzel). Es ist eine Ironie des Schicksals, daß der große Menschfreund auf seine alten Tage menschenfeind geworden ist und mit niemandem mehr verkehren will. Es wird erzählt, daß er eine Zeitung seinein Arzt nicht mehr lesen wollte und nur mehr Reden mit ihm verkehrte. Diese Erbitterung erklärt sich wohl durch die schweren finanziellen Verluste, die Dunant erlitten und die ihn, den reichen Genfer Patriotensohn, in eine Zeit in eine sehr bedrängte Lage gebracht hatten. Erst nachdem ihm die Kaiserin-Witwe von Rußland ein Ehrenkreuz (104000 Fr.) ihm zugeteilt hat, ist für seine alten Tage gesorgt. Die Gesellschaft des Roten Kreuzes zahlt s. Z. auf dem ganzen Erdball über 1 200 000 Mitglieder. („Roll. Jte.“)

Begnadigte Attentäter.

Aus Madrid meldet ein Telegramm: König Alons unterzeichnete auf Beschlag der Regierung des Begnadigungsbekehls Rafaela Garcia und Josefa Garcia, die wegen des Attentates vom 31. Mai 1906 verurteilt worden sind, zum Gedächtnis des Jahrestages der Geburt des Prinzen von Asturien.

Marocco.

Aus Tanger wird gemeldet: Die Nachricht von der Ankunft Mulay Hafid in Mekines bestätigt sich nicht. Man glaubt, daß Mulay Hafid sich noch immer in Buznifa befindet.

Kleine Tagesnachrichten.

Der französische Finanzminister hat nach seiner Platzveränderung bei der Auffstellung des nächstjährigen Voranschlags mit einem Selbstbetrag von zwei hundert Millionen zu kämpfen. Das scheint Verrücktheit zu sein, doch sind die Schwierigkeiten wegen des Rückgangs der Staatsrenten in einem einigeb. wirtschaftlichen Weltteil und wegen der starken Zunahme des Erfordernisses durch die Wirkung der sozialpolitischen Gesetze ansehnlich.

Halle und Umgebung.

Salle a. S. Mai.

Erwerbt die preußische Staatsangehörigkeit!

Angesichts der preußischen Landtagswahlheit ist den großen Kreise von Personen, die in anderen Bundesstaaten geboren sind und in Preußen ständig wohnen, ohne die preußische Staatsangehörigkeit zu besitzen, dringend anzuraten, sich diese Staatsangehörigkeit zu verschaffen. Was das zu geschehen hat, lehren die §§ 6 und 7 des Reichsgesetzes über die Erwerbung und den Verlust der (Bundes-) Reichs- und Staatsangehörigkeit vom 1. Juni 1870. Die Bestimmungen lauten folgendermaßen:

Die Aufnahme sowie die Naturalisations erfolgt durch eine von der höheren Verwaltungsbehörde ausgesetzte Urkunde. — Absatz 1. (Zuständigkeitsgesetz § 155.) Die durch das Reichsgesetz vom 1. Juni 1870 über die Erwerbung und den Verlust der Bundes- und Staatsangehörigkeit der höheren Verwaltungsbehörde beauftragten Beamten sind fortan der Regierungskommission aus. Gegen den Befcheid des Regierungspräsidenten, durch welchen Angehörigen eines anderen deutschen Bundesstaates oder eines früheren Reichsangehörigen die Erteilung der Aufnahmeurkunde oder einem preußischen Staatsangehörigen die Erteilung der Entlassungsurkunde in Friedenszeiten verfügt worden ist, findet innerhalb zwei Wochen die Klage bei dem Oberverwaltungsamt statt. Die Aufnahmeurkunde wird jedem Angehörigen eines anderen Bundesstaates erteilt, der um sie nachsucht und nachweist, daß er in dem Bundesstaate, in dem er die Aufnahme nachsucht, sich niederlassen hat, sofern kein Grund vorliegt, der nach den §§ 2-5 des Gesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 die Abweisung eines Antragstellers oder die Verlangung der Fortsetzung des Aufenthalts rechtfertigt.“

Es genügt also, bei dem betreffenden Regierungspräsidenten die Aufnahmeurkunde nachzufragen. Der verlangte Nachweis der Niederlassung ist erbracht, durch den Besitz einer eigenen Wohnung oder eines Unterkommens in der Gemeinde in Verbindung mit der erklärten Absicht, den dauernden Aufenthalt dorthin zu nehmen.“ Singsgeseht ist noch, daß die Zugehörigkeit zu dem angehenden Bundesstaat durch die Aufnahme in die preußische Staatsangehörigkeit nicht erlischt. Bedeutend schwieriger und mit Umständen verknüpft ist die Naturalisation von Ausländern. Ihre Zulassung ist dem diskretionären Ermessen der Behörde überlassen, während den Reichsdeutschen die preußische Staatsangehörigkeit unter den oben erwähnten Voraussetzungen erteilt werden muß.

Entomologische Gesellschaft.

In der letzten Sitzung schilderte Herr Dr. Brandes die Biologie der Kenntier-Daenfleige (Hypodromia grandis). Die Fliegen legen ihre Eier äußerlich an die Haut ihres Opfers, das flimmlos vor Angst baumelnd ist und sich durch Abblecken selbst zu retten sucht. Die Larven wandern vom Magen — durch den Lymphstrom — unter die Haut. Ein vorliegendes Hühner Stück Kenntierfliegen war überaus mit wahnwitzigen Daenfleichen aus dem Teil Stoffen was den baldigen Abfluß der Entzündung angehende Atemlos aufweisen.

Herr Haupt domanierte als Seitenhieb für die hiesige
... die prächtige Lydia Naviceps Reiz, Herr Käge die euro-
... Arten des Schrotbofes (Rhasinus). Letzterer sprach ferner
... Vorlesung einer reichhaltigen Sammlung seltener Klein-
... Schmetterlinge über das Vorkommen in der Hand zahlreicher Beleg-
... Herr R o s e n b a u m beschränkte an der Hand zahlreicher Beleg-
... stücke über seine neuesten Debattensprache Herr Dr. Br a n c e s
... In der anschließenden, entwicklungsgeschichtlich höchst bedeuten-
... über einen einigartigen Parafittismus. Eine Calcidie (En-
... samen Fall ist bereits in die Eier eines Schmetterlings
... (Mamestra) ab. Mit der Entwicklung der Raupe vermehrt sich
... durch diese Raupe bis auf etwa 50 reguläre Eier, die sich, durch
... kleine Anlässe miteinander verbunden, in einer Schmelzrinne
... von der Raupe bleibt zuletzt nur die von den Eiern verbliebenen bis
... von Platten gepannte Haut übrig.

Herr K a l e i n e sprach über die neuesten phylogenetischen Unter-
... sushungen an Vorkantaten. Danach gehören die unter hiesigen
... Namen zusammengesetzten Gruppen nur biologisch zusammen,
... phylogenetisch und anatomisch bilden sie ganz anders zu verteilten,
... phylogenetisch auffallendsten laubholzwohnenden Hyle-
... sinden & B. Grund viel näher mit den Käfern verwandt als mit
... den ihnen bisher zugerechneten Insekten.

Grafliche Günzmarktville mit dem Widris König Otho
... von Bayern und der Kaiserin 1907 sind jetzt an verschiede-
... denen Orten angefallen worden. Es empfiehlt sich also
... Vorsicht!

Jur Robert Koch-Stiftung hat unsere Stadt als eine
... der ersten 3000 M. spendet. Jetzt sind neue Zuwen-
... dungen erfolgt. Die Städte Breslau und Bremen haben
... jede 10000 M., München 5000, Königsberg i. Pr. 3000,
... Stettin und Duisburg je 1000, der Geschäftsausschuss des
... Deutschen Herzog-Berens-Bundes und der Deutsche Verein
... für öffentliche Gesundheitspflege je 500 M. bewilligt. Der
... berühmte Gelehrte, dessen Namen die Stiftung trägt, ist
... zuerst auf einer Erholungsreise durch die Vereinigten
... Staaten begriffen.

Der Verein für Naturkunde hat Sonnabend, abends 8 1/2 Uhr,
... Sitzung in der Dresdener Bierhalle (Kautenberg). Herr Bri-
... g e hielt einen Vortrag über: Mikroskopische Kiesel- und Kalk-
... steine mit Vorklärung von Präparaten und Mikrophotogram-
... men. Gaste fehlten vollkommen.

Der Verein ehem. Der hielt Dienstag, den 12. Mai, abends
... 8 1/2 Uhr, in der Dresdener Bierhalle seine Monatsversammlung
... zu der ehemalige Regimentsangehörige als Gäste will-
... kommen sind.

Provinzial-Nachrichten.

Der neue Konstitualpräsident.
Magdeburg, 7. Mai. Zum Nachfolger des in den Ruhe-
... stand getretenen Konstitualpräsidenten Glaesfeld, der in-
... zungelassen seiner Wohnitz in Naumburg genommen hat, ist
... Oberkonstitualrat v. D o e m i n g, Mitglied des Evan-
... gelischen Oberkirchenrats in Berlin, ernannt worden. D. ist
... am 15. Februar 1862 zu Halleburg (Kreis Draburg) ge-
... boren; nach beendeter juristischer Studium bestand er 1888
... das Anwalt-Examen. Im Jahre 1891 trat er zur Ver-
... waltung über und wurde der Regierung in Potsdam über-
... wiesen, bei der er im Jahre 1895 zum Regierungsrat und
... 1902 zum Oberregierungsrat und Dirigenten der Kirchen-
... und Schulabteilung ernannt wurde. Mit Befehl vom
... 10. April 1905 wurde er zum Oberkonstitualrat und Mit-
... glied des Evangelischen Oberkirchenrats ernannt.

Die Einführung des neuen Konstitualpräsidenten findet
... am nächsten Dienstag mittags durch den Präsidenten des
... Oberkirchenrats v. B i r k, Geh. Rat v. O l t g i t s statt.

Gleichzeitig mit der Nachricht von der Ernennung des
... Präsidenten traf heute hier die Mitteilung ein, daß dem
... Generalkonsulenten Dr. P i e r e g g e der Charakter als
... v. B i r k, Oberkonstitualrat mit dem Range der Räte 1. Klasse
... verliehen worden ist.

Inwetter.

Bernburg, 7. Mai. Ein Blizstrahl fuhr gestern in das Wälsche
... die Haus an Stahlringe und riefte verschiedene Schäden an.
... Mehrere Fensterhaken wurden zertrümmert, Tapetenreste ver-
... letzt und die Türschließungen zerstückelt.

Sellings, 7. Mai. Ein Unwetter jagte gestern mittags um
... 1 Uhr unsern Ort hin. Der erste Gewitter folgte etwa eine
... halbe Stunde später ein weiteres, viel schwereres. Hagel lag
... prasselte hernieder. Es fielen Körner in Größe von Haselnuß-
... Die Hagelkörner betrug einige Zentimeter. Unerwartetes Wetter-
... massen bewegte sich von den Höhen herab und überflutete Straßen
... und Gassen. Besonders arg war die Hierselber Straße betroffen.
... Hier entstand in kurzer Zeit ein See. Auf hiesigem Hintergute
... rief das Wasser die Brennermauer ein, auch in
... viele Keller drang das nasse Element. Der Kanal der im Unter-
... dore gelegenen Schützenstraße konnte die ungeheure Wassermenge
... nicht fassen, so daß die anliegende Uferstraße überschwemmt wurde.
... Kartoffeln und Sämereien wurden fortgerissen.

Jeuchfeld, 6. Mai. Bei dem Gewitter, das gestern abend gegen
... 9 Uhr unsern Gegend zog, fiel dichter Hagel in Größe
... von Walnuß, der besonders den in voller Blüte stehenden
... Ritzbäumen argen Schaden zugefügt hat.

Seitenhieb, 7. Mai. Bei einem gestern hier niedergegangenen
... Gewitter wurde der Maurer Schmitt aus Sitterode auf dem
... Felder vom Bliz erschlagen.

Wieser, 7. Mai. Bei einem gestern nachmittag hier ausge-
... brochenen Gewitter bemerkte man einen in nordwestlicher Richtung
... fortbewegenden großen Luftballon, dessen Hülle
... plötzlich zusammenklappte. Dann lag man eine große
... Flamme aufleuchten und den Ballon nebst Gondel mit rasender
... Geschwindigkeit zur Erde niederfallen. Ob in der Gondel Per-
... sonen waren, konnte man bei der großen Entfernung nicht erkennen.
... Angenommen wird, daß der Niedergang des Ballons in der Rich-
... tung auf Danneberg erfolgte.

Magdeburg, 7. Mai. (Auf der Spur eines
... Mörders?) Bei Genthin wurde im Walde ein abge-
... schmittener Kopf einer anscheinend männlichen Leiche ge-
... funden. Weitere Leichenteile wurden bisher noch nicht ent-
... deckt. Der Fund ist rätselhaft.

Alten, 6. Mai. (Vuchstädtlich gedrückt.)
... Einen Schellen Top fand am Sonntag vormittag der Meißner
... einer Schnelstraßenwalze auf der Chaussee bei Rajos. Bei
... einer Reparatur mußte das etwa 60 Zentner schwere Hinter-
... abgenommen werden; hierbei schlug das Schellen um. Ein
... erdrückte den Mann. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Jeulenzroba, 7. Mai. (Brandunglück.) Gestern
... brach in dem hiesigen Wohnhause Feuer aus, das so rasch
... um sich griff, daß einige Bewohner nur mit Mühe ihr Leben
... retten konnten. Das Feuer sprang auch auf das hiesige
... Wohnhaus über, das ebenfalls in kurzer Zeit bis auf die
... Umfassungsmauern niederbrannte. Sechs Familien sind ob-
... daslos, die sämtlich nicht versichert haben. Einem Feuer-
... wehrmann fügte ein Azegelein auf den Kopf. Der
... Mann wurde lebensgefährlich verletzt ins Kran-
... kenhaus geschafft.

Bernburg, 6. Mai. (Unfälle.) In der Nacht-
... schicht zum Montag auf Fabrik I der hiesigen Solanwerte
... sind zwei Arbeiter schwer verunglückt. Dem Vorarbeiter
... Weinmeister wurde von einer Stange der Arm zerhackt.
... Gegen Morgen wurde jedoch dem Arbeiter Nohberg von
... der Transmission ein Arm zermalmt. Das letztere Unglück
... entstand durch die bekannte Unvorsichtigkeit, den Treibriemen
... im Gange aufzulegen. A. wurde hierbei von der Trans-
... mission erfaßt und dreimal mit herumgeschleudert.

(Goslar, 6. Mai.) (Zum Attentat auf das
... Bismarck-Denkmal.) Unser Bismarck-Denkmal, das
... bekanntlich am Vorabend der Meißner durch die Explosion
... einer Dynamitpatrone beschädigt wurde, wird hier wieder-
... hergestellt; es braucht also nicht nach Lauchhammer, wo es
... hergestellt worden ist, gefolgt zu werden. Man ist seit Montag
... eifrig dabei, das Standbild selbst, das nur wenig gelitten
... hat, auszubessern; die Arbeit wird in kurzer Zeit vollendet
... sein.

Meuselwitz, 6. Mai. (Bahntreue!) Beran-
... gung-Keuschheit ist auf präsumptivem Gebiete ein Bahntreue
... verübt worden. Ein Bahnbediensteter fand auf dem Haupt-
... gleise der Altendurg-Bahn nahe der Flußbrücke bei
... Zippendorf einen eisenernen Gleisvorleger in der Gleismitte
... angebracht auf den Schienen liegend, den er noch entfernen konnte,
... bevor der erste Zug von Zeitz kam. Außerdem sind einige
... Tafeln am Bahnrampe umgeworfen worden.

Gerichtsverhandlungen.

Olga Molitor als Klägerin.

Karlburg, 7. Mai. Unter großem Anbruch des Publikums
... begann heute vor der hiesigen Strafkammer der Preprozeß
... gegen den Chefredakteur der hiesigen Presse Albert Herzog
... und den Redakteur des Blattes Bahnsicher Landmann Alfred
... Graf in Ettlingen wegen Beleidigung des Fräulein Olga Molitor.
... Der Prozeß dürfte noch einmal die ganze h. a. u. u. f. f. f. f. f.
... aufrollen. 90 Zeugen und Sachverständige sind zur Stelle, Rechts-
... anwalt Carl Hau, der gleichfalls als Zeuge geladen war, ist durch
... seinen Vermögensverlust im Bundesrat Justizhaus am Er-
... zehnten verhindert. Vertreter von Zeugnissen soll aus
... dem Gefängnis vorgelassen werden. Im Justizhofe waren
... zugegen, ein starkes polizeiliches Aufgebot anwesend. Die
... Angeklagten betreiten die Richtigkeit der Beleidigung.

Vermischtes.

Die männermordende Hochzeiterin.

Die „Mordbörse“ als Heiratsbureau.

Eine Reihe schwerer Verbrechen ist jetzt in den Vereinig-
... ten Staaten aufgeführt worden. Aus New York wird ge-
... sagt: In Laporte (Indiana) lockte die Witwe eines
... Farmers namens Guinness durch Heiratsanzeigen reiche Ver-
... werber an. Sie tötete fünf von ihnen sowie eine Wit-
... wasserin und vergab die Leichen. Nach ihren Erzäh-
... lungen waren sie ermordet. Schließlich fiel die Männer-
... mordin selbst ihrem Liebsten zum Opfer. Sie wurde
... nicht ihren drei Kindern von einem Frankfurter ermor-
... det, der nach der Tat das Haus anzündete. Unter den Trümmern
... des Hauses wurden sämtliche Leichen, im ganzen elf, ge-
... funden.

Die Morde wurden bei den insofern des Verbreitens
... der Mrs. Guinness mit ihren drei Kindern angefallenen Unter-
... suchungen entdeckt. Das Haus war eine Art Mordbörse.
... Mrs. Guinness führte angeblich ein Heiratsbureau; in Wirk-
... lichkeit war sie Engelmacherin. Sie nahm jedoch auch bereits
... Ermordete zur Fortschaffung an. Die Leute brachten ihre
... Kinderleichen zur Verbergung für einen be-
... stimmten Betrag. Die Polizei grub im Hofe
... ihres Hauses fünf starb leichen. Aus verschiede-
... nen Dokumenten ergibt sich mit Bestimmtheit, daß sie
... mindestens zwölf Opfer ermordet hat. Die Gelami-
... zahl ihrer Opfer dürfte für immer unbekannt bleiben. Mrs.
... Guinness hatte zweimal geheiratet. Beide Ehemänner sind
... auf geheimnisvolle Art verstorben.

Die Ermittlungen, die jetzt nach dem Abtrennen des
... Landhaus der Mrs. Guinness über das verbrochenen Ver-
... brechen dieser Frau angefallen werden, haben geradezu zu rä-
... selhafte Einzelheiten ans Tageslicht gefördert. Zahl-
... lose Morde, Brandstiftungen und Veräuge-
... rien hat das entmenschte Weib auf dem Gewissen, das
... angeblich beim Brande ihres Hauses den Tod gefunden haben
... soll. Es werden jedoch Stimmen laut, die behaupten, Mrs.
... Guinness lebe noch und habe sich längst in Siderstein
... versteckt.

Nach Telegrammen aus New York hat man bereits 12
... zerstückelte Leichen aus dem Grundstück der Mrs.
... Guinness, in Laporte ausgegraben, die meisten sind er-
... wachene. Mrs. Guinness' erster Gatte starb an Gift,
... sie erhielt 34000 Mark von der Lebensversicherung. Bald
... danach brannte ihr hoch verachtetes Haus ab.
... Mit diesen Geldern kaufte sie einen Laden in Chicago, der
... ebenfalls hoch verachtet abbrannte. Mit dem Erlös
... kaufte sie dann das hiesige Landgut bei Laporte von 100
... Morgen. Hier heiratete sie vor fünf Jahren zum zweiten-
... Male. Ihr zweiter Gatte wurde mit von einer
... Kugel gefangenem Schädelschlag im Keller gefun-
... den. Mrs. Guinness, deren Schönheit und gewinnendes
... Wesen stets allen Verächtern befehlige, erklärte, die Art sei
... ihrem Mann auf den Kopf gefallen, und die Toten-
... zure nahm dieselbe Erklärung an.

Hierauf begann Mrs. Guinness Heiratsanzeigen
... in die Blätter zu legen. Von den sich meldenden Kandidaten
... verschwand einer nach dem anderen, Mrs. Guinness ver-
... giftete sie entweder oder tötete sie mit einer Art, die
... Leichen wurden zerstückelt, in Säcke gewickelt
... und vergraben. 1906 verschwand ihre von ihr auf-

gezeugene Adoptivtochter Jennie von 16 Jahren. Mrs.
... Guinness sagte, daß sie nach Los Angeles in Pension geschickt
... sei. Jetzt hat man ihre zerstückelte Leiche ausge-
... graben.

Die Verbrechen wurden auf folgende Weise entdeckt:
... Die Nachricht vom Abtrennen des Landhauses der Mrs.
... Guinness kam einem Farmer Holzgaren in South Dakota zu
... Ohren, dessen Bruder Andrew Holzgaren die Mrs. Guinness
... im Januar auf ihre Heiratsannonce hin mit 12000 M.
... in der Taube belücht hatte und seitdem verschwunden war.
... Mrs. Guinness hatte erklärt, er sei nach Norwegen gegangen.
... Holzgaren stattete Bericht an die Polizei ab, welche darauf
... die Nachgrabungen begann. Man fand Holzgarens Leiche
... in zwölf Stücke zerlegt und in einem drei Fuß tiefen
... Loch vergraben. Nach dem Abtrennen des Hauses vor einer
... Woche ist in Dunkel gelöst. Man entdeckte unter den Trüm-
... mern die Leiche der adoptivtochter Jennie. Man pfand
... Mrs. Guinness und einen hiesigen Kommissar, den man
... für Mrs. Guinness' Leiche hielt. Der Inspektor der Farm
... kam Lamphe wurde unter dem Verdacht, die Mrs. Guinness
... aus Eiferhüt ermorde zu haben, verhaftet.

Jetzt ist es zweifelhaft geworden, ob die gefundene
... Leiche Mrs. Guinness ist, und ob diese nicht für
... ihrer Kinder durch Verbrechen entlebte, eine andere
... Frauenleiche verbrannte und entließ, da sie eine Entdeckung
... ihrer Verbrechen befürchtete. So hat sich aus herausgestellt,
... daß sie große Kräfte aus Chicago zu erhalten pflegte; man
... glaubt, daß sie mit dortigen Mördern in Verbindung
... stand, die ihr Leichen zur Verbergung zurhelften. Die Unter-
... suchung wird eifrig fortgesetzt; aus ganz Amerika reisen
... Leute nach Laporte, welche die Ermordung Angehöriger
... durch Mrs. Guinness vermuten.

Der „Oberregierungsrat“ Müller.

Eine interessante Gerichtsverhandlung, die des Ro-
... missens nicht entbehrt und lebhaft an den Fall des „Sap-
... mann von Köpenick“ erinnert, fand dieser Tage vor dem
... Schöffengericht in Berlin in Dersoll statt.

Angefragt war der Schneider Josef Gajjan aus Wilsch-
... münster. Dieser kam vor einiger Zeit zum Baumeister
... Linder in Radersdorf und stellte sich als Oberre-
... gierungsrat Müller aus Mülhausen vor. Im Ge-
... spräche lobte der Neud-Oberregierungsrat die Leistungen,
... die Herr Linder für die Regierung gemacht, und überbrug
... ihm weitere Leistungen von Steinen für Straßenbauten. Auf
... den Wunsch des „hohen“ Herrn begleitete ihn Linder nach
... der Neumühle, wo in der Wirtschaft Meyer ein seines Maß
... eingenommen wurde, wobei die feinen Meise nicht fehlten,
... da Herr Linder glaubte, ein Geschäft gemacht zu haben,
... zahlte er die ganze Zech. Nach der Mitternacht nach Radersdorf
... wurde das Nachtessen bei Herrn Linder eingenommen, und
... der fallende Regierungsrat nahm auch Quartier dort. Einige
... Personen, die in der Neumühle dem Gespräche gelauscht und
... Verdacht gefasst hatten, demnachrichtigten die Gendarmerie
... in Dillingen, die sich zu Herrn Linder nach Radersdorf begab
... und sich den sonst schlafenden „Herrn Oberregierungsrat“
... etwas näher ansah und ihm alsdann ins Amtsgefängnis
... brachte.

Beim Sägemüller Lutz in Rürdorf, dem er eine Holz-
... flegelung in Höhe von 7000 Mark für ein neues Holzgebäude
... übertragen hatte, ließ er sich einen neuen Regenstirn,
... der ihm anstandslos gegeben wurde. Auf dem Wege zum Woch-
... mont trat er einen Straßenwärtin, den er wegen seines
... Fleißes lobte und dem er erlaubte, täglich eine Stunde früher
... Straßensicherer zu machen, dagegen zahlte er einen anderen
... Straßensicherer, weil er die Straße nicht in Ordnung halte,
... und drohte ihm mit Verweisung. Für alle die Sedentaten
... wurde er vom Schöffengericht zu neun Wochen Gefängnis
... verurteilt.

Ein unglücklicher Babenstreich hat einen 23jährigen
... Schornsteinfeger in Markneukirchen in Sachsen in Sachen in
... Todesgefahr gebracht. Während der Schornsteinfeger sich
... im Innern einer Kellerecke aufhielt, um diese zu reinigen,
... zündeten zwei Baderlehlhaken am Boden der Erde ein Stro-
... fenfeuer an und klinken die Zugangstür zur Erde ein. Der
... Schornsteinfeger mußte, dem Estrich nahe, sich nach unten
... einen Ausgang suchen und die verschlossene Tür durch Ent-
... gegenschütten aufbrechen, um aus Rauch und Gift ins Freie
... zu gelangen. Dabei zog er sich schwere Brandwunden am
... Unterkörper zu. Die beiden Lehlhaken wurden in Haft ge-
... nommen, um sich demnach wegen schwerer Körperverletzung
... gerichtlich zu verantworten.

Beim Kumpfen abgeführt. Am Thauer Kopfopf
... führte der Nachmittagsarbeiter Josef Rattler beim Kumpfen
... über die tiefe Wunde und blieb tot liegen. — Dies
... ist der dritte tödliche Unfall binnen Wochenfrist bei dem
... verhängnisvollen Sport, die ersten Bergprimeln pflücken zu
... wollen.

Die Wimmerkuekerin Marie Probst von Uckerlohe
... bei Ghenting erkrankte in einem Unfall geistiger Störung,
... wie aus einem Trauaktin gebraut wird, ihre beiden neu-
... und zehnjährigen Mädchen mit einem Bein, schaffte sie
... die Leichen in dem Wald, wo sie die Nacht bei ihnen verweilte.
... Sie wurde vorläufig nach Trauaktin ins Gefängnis ge-
... bracht.

Das Waffenslager des Weichensellers. In der Woh-
... nung des Weichensellers Lubert in J e m l o w i c e entdeckte
... die Polizei ein umfangreiches, geheimes Waffenslager, be-
... stehend aus Gewehren, Karabinern, Patronen und Mästen.
... Luboldt und seine Familie wurden verhaftet und in das
... Bendjiner-Gefängnis gebracht. Man glaubt, einer großen
... terroristischen Geheimbande auf der Spur zu sein.

Unterhaltungsblatt.

In der Sommerliche. Roman von Maria Sellmuth. —
... Berechnet. Skizze von Georg Kohl. — Bunte Zeitung:
... Das Geheimnis der Seefahrt. Johannes
... Strauß Göttinger Liebe. — Literatur.

Letzte Nachrichten.

Die Wiener Festtage.

Wien, 7. Mai. Heute nachmittags fuhr Kaiserin...

Wien, 7. Mai. Vom König von Italien ist an Kaiser Franz Josef folgendes Telegramm eingetroffen:...

Die Antwort Kaiser Franz Josefs lautete wie folgt: Ich bin außerordentlich gerührt von der großen Aufmerksamkeit...

Wien, 7. Mai. Kaiser Wilhelm ernannte den Herzog Leopold von Coburg zum Chef der Zeremonien...

Befehl des scheidenden Königspaars am Berliner Hof. Stockholm, 7. Mai. Der König und die Königin...

Kundgebungen französischer Studenten. Paris, 7. Mai. Heute nachmittags veranstalteten in der Sorbonne eine Anzahl Studenten eine Kundgebung...

Die britischen Finanzen. London 7. Mai. (Unterhaus.) Vor nicht beliehem Laufe und Tribünen führte Asquith aus, im Jahre 1907...

werden würde. Die Herabsetzung der Zudeckertei folle, so weiter Roh- und raffinierter Zucker davon betroffen werden...

Zu den Unruhen an der indischen Grenze. Simla, 7. Mai. Nachrichten von den Grenzen deuten darauf hin, daß die Unruhen im Erischen Besgriffen sind...

Brüssel, 7. Mai. Die Kammer nahm das Inter-

2. Ziehung 5. Klasse 218. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with lottery results for the 5th class of the 218th Prussian lottery. Includes columns for numbers and prize amounts.

2. Ziehung 5. Klasse 219. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with lottery results for the 5th class of the 219th Prussian lottery. Includes columns for numbers and prize amounts.

nationale Berner Volkswomen, das die Nacharbeit von Frauen in industriellen Betrieben verbietet.

Reitung: Wilhelm Goetz. Verantwortlich für den politisch-literar. Teil: Dr. Wilhelm Goetz; für den lokalen Teil, für Kroninglandredaktionen, Bericht und Sport: Eugen Brinmann; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Handelsteil: Fritz Kana; für den Jnferatenteil: Max Knefelde; Druck und Verlag von Otto Henschel, Gmündlich in Halle a. S.

(Diese Nummer umfaßt 8 Seiten - einschließlich „Unterhaltungsblatt“.)

Table with lottery results for the 5th class of the 219th Prussian lottery. Includes columns for numbers and prize amounts.

2. Ziehung 5. Klasse 219. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with lottery results for the 5th class of the 219th Prussian lottery. Includes columns for numbers and prize amounts.

Die Rubrik in Kursverzeichnisse gibt die Zinstimmen an. Sie bedeuten: ...

Berliner Börsen, 7 Mai 1909

Börsennotizen: 1. Fr. Lpz. 188.00, 2. Fr. Lpz. 188.00, 3. Fr. Lpz. 188.00, 4. Fr. Lpz. 188.00

Main table containing stock market data with columns for company names, prices, and market indicators.

Gold, Silber, Banknoten. Gold, Silber, Banknoten. Gold, Silber, Banknoten.

